

selbst schon mal in einer Liebesbeziehung gescheitert sind, also: alle. Taylor Swift besitzt ein ungeheures Talent dafür, sich selbst zur Projektionsfläche für ihre Hörerinnen und Hörer zu machen, darin liegt sicher ein wesentlicher Grund für ihre ungeheure Popularität. Es wäre also alles toll.

schen Statements einbettete; sie ist derzeit der beste Beweis dafür, dass es bei großer Popmusik niemals nur um Musik geht. Beim Hören des Albums gelangt man freilich auch zu der Einsicht, dass in einer Popmusik, in der Musik nun gar keine Rolle mehr spielt, am Ende doch etwas fehlt. JENS BALZER

Barock 'n' Roll

Ohne schöne Bücher wäre ein Leben zwar möglich, aber sinnlos. Der Verlag Schirmer/Mosel wird 50

Dieser Verlag ist ein kleines Wunder: Er ist vollkommen aus der Zeit gefallen – und zugleich immer vollkommen seiner Zeit voraus. Seit ungläublichen 50 Jahren verlegt Lothar Schirmer mit verschmitztem Lächeln, verblüffenden Interessen und besonders genussfreudigen Augen in seinem Münchner Schirmer/Mosel-Verlag Bücher, die das Zeitalter des Barock in die Gegenwart verlängern. Als Erkennungszeichen umfasst das gleißende Weiß des Buchumschlags das verführerische Bildmotiv in der Mitte so spielerisch und entschieden wie die berühmten Hosenträger das untrügliche Bauchgefühl ihres mittlerweile 79-jährigen Verlegers.

In Lothar Schirmers Bücherreich sind die Trennungen von High und Low genauso aufgehoben wie die zwischen Alt und Neu und die zwischen Special und General Interest: Völlig selbstverständlich vereinigen sich in seinem Verlagsprogramm die fulminanten Euvrekataloge von Cy Twombly, Joseph Beuys und Anselm Kiefer mit den schwarz-weißen Modefotografien Peter Lindberghs und Isabella Rossellinis flatternden Gedanken zur Hühnerzucht. Auch der

Film wird bei Schirmer/Mosel zum Buch, ob es um Rainer Werner Fassbinder geht oder um Wim Wenders, und über Fotografie erscheinen schergewichtige Werke zur Theorie ebenso wie leichtfüßige Beweise ihrer Praxistauglichkeit. Zwischen allem, über allem, in allem thront mit gurgelndem Lachen und stupendem Qualitätsgespür dieser besondere Lothar Schirmer, der von München aus Saison für Saison ein neues Bücherfüllhorn über die kargen deutschen Landschaften ausschüttet wie biblisches Manna.

Die Kunst wird von ihm, der schon vor dem Abitur mit Cy Twombly und Joseph Beuys zwei der außergewöhnlichsten Künstler der Nachkriegskunst zu sammeln begann, als ein menschliches Grundnahrungsmittel verstanden, als eine Notwendigkeit. Ohne schöne Bilder und ohne schöne Bücher wäre ein Leben zwar möglich, aber sinnlos – diese köstliche Botschaft serviert Schirmer/Mosel seit fünf Jahrzehnten auf glänzend weißen Tellern einer ästhetisch ausgehungerten deutschen und internationalen Leserschaft. Und wir haben uns noch lange nicht sattgesehen. FLORIAN ILLIES

DIE ZEIT, 25.4.2024